

Die mit der Keule kommen... Muss das sein?

Beitrag von „pepe“ vom 22. Dezember 2022 19:00

Schade, dass immer mehr Forensiker*innen hier meinen, Diskussionen mit der Keule aufzumischen. Es nervt immer mehr.

Muss es eigentlich sein, immer wieder Vorwürfe auszuteilen und andere Teilnehmer mit "(gruppenbezogene/r) Menschenfeind*in, Rassist*in, AFDler*in, Sexist*in (nur der Vollständigkeit halber)" usw. zu beleidigen? Der Weg zur Nazikeule ist dann gar nicht mehr weit.

Ich bin der Meinung, dass man durchaus klare Kante zeigen kann, was eigene Überzeugungen angeht. Aber User, die anders denken und die man alle persönlich nicht wirklich kennt, menschlich durch völlig unangemessene Begriffe herabzuwürdigen, hat nichts mit Diskussionskultur zu tun, sondern eher mit ... *Menschenfeindlichkeit*? Traurig.

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Dezember 2022 09:10

Damit wirst du nichts erreichen, die Moderation macht ja mit.



Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. Dezember 2022 09:46

Manche Menschen sind von bestimmten Themen stärker betroffen als andere. Wenn jemand ein behindertes Kind hat, Benachteiligung statt Hilfe erfährt, transgender ist und auf offener Straße beschimpft wird oder die beste Freundin Kopftuch trägt und Ausgrenzung erfährt, reagiert man womöglich empfindlicher als andere, die in bilderbuchmäßigen Situationen leben, nichts ausstehen haben und dann hier rumtönen, dass Behinderte eine Zumutung seien oder Kopftuch verboten gehört. Da stecken nämlich mitunter sehr, sehr schmerzhaft, langjährige Erfahrungen dahinter.

Wenn eine Aussage also menschenfeindlich oder rassistisch zu bezeichnen ist, dann ist das einfach so.

Wenn du das im entsprechenden Kontext aber falsch oder überzogen findest, könntest du auch einfach nachfragen, oder dagegen argumentieren. Sonst ist dein Post nicht anders, eine weitere Keule des Rundumschlags.

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Dezember 2022 09:54

Genau. Die Weicheier haben ab sofort alle Schreibverbot. Oder müssen sich wenigstens ohne Gegenwehr beleidigen lassen. Ich schrieb es erst kürzlich schon mal: deine private Situation rechtfertigt gar nichts. Die interessiert hier die meisten auch gar nicht, so wie sich die meisten auch nicht für mein Leben interessieren. Hier ist Internet, nicht das wahre Leben.

Dass allerdings die Moderation Threads moderiert an denen sie tendentiös beteiligt ist und Beträge zensiert, die schlichtweg nicht der eigenen Meinung entsprechen, ist einfach nur noch schäbig.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. Dezember 2022 11:31

[Antimon](#)

Das mag vom Ergebnis her so wirken. Allerdings ist das keine Entscheidung, die von eine/r ModeratorIn alleine getroffen wird.

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. Dezember 2022 11:43

Ja, ich finde auch, man sollte viel mehr unkommentiert stehen lassen. Rassistische Äußerungen sind OK. Sie als rassistisch bezeichnen, eben nicht.

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Dezember 2022 11:55

Bolzbold Dein Mod-Kollege [kleiner gruener frosch](#) erklärt unter dem Status "Mod-Modus" seine eigene Meinung zur "Netiquette" und zensiert Beiträge. Dies absolut regelmässig in Diskussionen, an denen er selbst beteiligt ist und sich offensichtlich versucht moralisch zu überheben. Wenn ihr nicht wollt, dass das exakt so schäbig rüberkommt, wie ich es gerade schildere, dann musst du eben solche Diskussionen als unbeteiligte Person moderieren.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. Dezember 2022 12:11

[Zitat von Antimon](#)

Wenn ihr nicht wollt, dass das exakt so schäbig rüberkommt, wie ich es gerade schildere, dann musst du eben solche Diskussionen als unbeteiligte Person moderieren.

Eine unparteiische Moderation, so wie beim Fußball. Wünschenswert, aber ganz schön schwierig. Braucht man überhaupt eine Moderation?

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Dezember 2022 12:26

Dass die moderierende Person nicht selbst an der Diskussion beteiligt ist, wäre das mindeste. Wird schon lange nicht mehr eingehalten. Es löscht und sperrt nur eine einzige Person. Ich mag mich erinnern, was das für eine Empörung gab, als ich selbst als Moderation mal einen Thread geschlossen hatte als plötzlich Leute als Nazis beschimpft wurden, die absolut nichts geäußert hatten, was das gerechtfertigt hätte. Weder habe ich was gelöscht noch jemanden gesperrt, lediglich die Hysterie abgewürgt. Das war vor 7 Jahren schon zu viel und ich die Böse. Die Leute, die sich damals über mich aufgeregt haben, schreiben schon lange nicht mehr mit. Heute wird man auch schon für viel weniger zum Nazi und Menschenfeind erklärt. Heute ist es auch völlig normal, dass der (nicht "ein!") Moderator einen Thread schliesst, wenn es ihm nicht mehr in den Kram passt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 26. Dezember 2022 12:49

Zitat von Zauberwald

Eine unparteiische Moderation, so wie beim Fußball. Wünschenswert, aber ganz schön schwierig.

Da gebe ich dir recht, das halte ich auch für schwierig.

Zitat von Zauberwald

Braucht man überhaupt eine Moderation?

Ohne Moderation bzw. Moderator*innen würde das Forum vermutlich sehr schnell von Trollen, Werbung, ... überschwemmt werden. Also: Ja, hier braucht es auch jeden Fall eine Moderation.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 26. Dezember 2022 13:00

Zitat von pepe

Muss es eigentlich sein, immer wieder Vorwürfe auszuteilen und andere Teilnehmer mit "(gruppenbezogene/r) Menschenfeind*in, Rassist*in, AFDler*in, Sexist*in (nur der Vollständigkeit halber)" usw. zu beleidigen? Der Weg zur Nazikeule ist dann gar nicht mehr weit.

Ich bin der Meinung, dass man durchaus klare Kante zeigen kann, was eigene Überzeugungen angeht. Aber User, die anders denken und die man alle persönlich nicht wirklich kennt, menschlich durch völlig unangemessene Begriffe herabzuwürdigen, hat nichts mit Diskussionskultur zu tun, sondern eher mit ... *Menschenfeindlichkeit?*

Ich denke, ich kann mich hier ruhig angesprochen fühlen.

Gruppenbezogene Menschlichkeit ist etwas, das ich nicht unkommentiert lasse. Ich mache daraus keinen persönlichen Vorwurf, will damit niemanden rügen, sondern einfach nur auf etwas aufmerksam machen, das man sonst womöglich übersieht. Es kommt einfach sehr schnell vor, dass wir Menschen diskriminieren und davon ist keiner ausgenommen. Ob nun im Alltag oder institutionell, dahinter steht oft keine böse Absicht sondern einfach nur ein fehlendes Verständnis und die Abwesenheit dieses Verständnisses ist auch nicht ein persönlicher Makel. Man hat eben selber eine solche Diskriminierung nicht erfahren (was ja gut

ist, denn das sollte ja der Idealzustand für alle sein), sieht dadurch aber nicht, wie man es anderen Menschen schwer macht, wie man sie ausgrenzt, wie sie ihrer Chancen beraubt werden.

Im Kopftuchthread (und um den geht es hier ja zumindest teilweise) wurden über das Symbol Kopftuch Merkmale über Menschen gestülpt wie sie eben nur beim Kopftuch auftreten. Trägt eine Frau einen Rock statt einer Hose wird kaum jemand sagen, sie sei ja nicht emanzipiert. Bei einem Kopftuch wird das aber gerne sofort behauptet: die wird unterdrückt oder lässt sich unterdrücken, ist in der falschen Zeit stecken geblieben, oder man unterstellt gleich eine Unehhrlichkeit, weil Kopftuch und Makeup ja nicht zusammengehen. Das ist Rassismus (und weil der Rassismusbegriff einigen schwer aufgestoßen ist, habe ich es dann in den neutraleren Begriff der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit gepackt).

Zeig klare Kante für deine Überzeugung, aber wundere dich doch nicht, wenn andere das genauso handhaben. Ich werde sowas nicht unkommentiert stehen lassen können.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2022 13:10

Zitat von RosaLaune

Trägt eine Frau einen Rock statt einer Hose wird kaum jemand sagen, sie sei ja nicht emanzipiert. Bei einem Kopftuch wird das aber gerne sofort behauptet: die wird unterdrückt oder lässt sich unterdrücken, ist in der falschen Zeit stecken geblieben, oder man unterstellt gleich eine Unehhrlichkeit, weil Kopftuch und Makeup ja nicht zusammengehen.

Rock und Kopftuch sind nicht dasselbe. Der Vergleich zeigt, dass du offenbar in einer weltfremden Blase lebst. Mir persönlich ist es wurscht, ob jemand ein Kopftuch oder sonst eine Kopfbedeckung trägt, aber zu leugnen, dass das Thema Kopftuch nicht so einfach ist, wie das Thema Rock, ist schon arg absurd.

Und ja, es ist unehrlich, wenn man bauchfrei trägt und sein Gesicht mit Makeup vollschmiert, gleichzeitig aber "aus religiösen Gründen" ein Kopftuch trägt. Das macht für mich in der Praxis als Lehrer aber keinen Unterschied.

Zitat

Das ist Rassismus (und weil der Rassismusbegriff einigen schwer aufgestoßen ist, habe ich es dann in den neutraleren Begriff der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit

gepackt).

Das ist weder das eine, noch das andere.

So etwas zu unterstellen ist dreist und unangebracht.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 26. Dezember 2022 13:17

Zitat von Schmidt

Rock und Kopftuch sind nicht dasselbe. Der Vergleich zeigt, dass du offenbar in einer weltfremden Blase lebst. Mir persönlich ist es wurscht, ob jemand ein Kopftuch oder sonst eine Kopfbedeckung trägt, aber zu leugnen, dass das Thema Kopftuch nicht so einfach ist, wie das Thema Rock, ist schon arg absurd.

Natürlich ist es nicht dasselbe. Das eine trägt man auf dem Kopf, das andere nicht. Aber aus beiden Kleidungsstücken kann man keine Schlussfolgerungen über die Träger ziehen, beim einen macht man es aber, beim anderen nicht. Und damit machen einige Menschen erst das Kopftuch zu einem Problem.

Und anderen die Ehrlichkeit absprechen, weil sie sich nicht so zeigen, wie man das gerne hätte (entweder Kopftuch oder aufgebrezelt) damit es den rassistischen Stereotypen entspricht ist genau das: rassistisch.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2022 13:27

Zitat von RosaLaune

Natürlich ist es nicht dasselbe. Das eine trägt man auf dem Kopf, das andere nicht. Aber aus beiden Kleidungsstücken kann man keine Schlussfolgerungen über die Träger ziehen, beim einen macht man es aber, beim anderen nicht. Und damit machen einige Menschen erst das Kopftuch zu einem Problem.

Ein Kopftuch ist, in dem Kontext, in dem wir uns hier bewegen, ein religiöses Symbol. Ein Rock ist kein religiöses Symbol.

Zitat

Und anderen die Ehrlichkeit absprechen, weil sie sich nicht so zeigen, wie man das gerne hätte (entweder Kopftuch oder aufgebrezelt) damit es den rassistischen Stereotypen entspricht ist genau das: rassistisch.

Mit einem Kopftuch drücken Menschen ihre Religiösität aus. Wenn sie sich im gleichen Zug entgegen der Vorschriften ihrer Religion darstellen, ist diese Feststellung nicht rassistisch. Wenn ein Christ etwas von Nächstenliebe faselt um sich dann im nächsten Moment angewidert von einem Obdachlosen abzuwenden, dann ist das genauso unehrlich und darf festgestellt werden.

Ich bin mir nicht sicher, ob du einfach nur trollen willst oder ob du wirklich so irrational bist. ☐☐

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. Dezember 2022 13:31

Darf ich also über alle christlichen Jugendlichen (ü14) (nehmen am Reli-Unterricht teil, haben die Kommunion oder Firmung hinter sich), die also strengreligiösen Gebote nicht folgen, nie zum Gottesdienst gehen, nicht mal zum Schulgottesdienst, auch urteilen?

Den Relikollegen, der unverheiratet mit seiner Partnerin lebt, verachten und verurteilen? Der vielleicht sogar ein Kind zeugt? Noch schlimmer, vielleicht eine geschiedene Partnerin hat?

Beitrag von „RosaLaune“ vom 26. Dezember 2022 13:36

[Zitat von Schmidt](#)

Mit einem Kopftuch drücken Menschen ihre Religiösität aus. Wenn sie sich im gleichen Zug entgegen der Vorschriften ihrer Religion darstellen, ist diese Feststellung nicht rassistisch. Wenn ein Christ etwas von Nächstenliebe faselt um sich dann im nächsten Moment angewidert von einem Obdachlosen abzuwenden, dann ist das genauso unehrlich und darf festgestellt werden.

Ich bin mir nicht sicher, ob du einfach nur trollen willst oder ob du wirklich so irrational bist. ☐☐

Auch religiöse Menschen müssen nicht perfekt und dürfen widersprüchlich sein. Und klar, du darfst den Leuten absprechen, ihre Religion ernstzunehmen, sie unehrlich nennen und Widersprüche aufzeigen. Aber wenn das eben nur bei kopftuchtragenden Muslimen vorkommt dann bedienst du da einen Rassismus und das werde ich auch so benennen.

Beitrag von „Meer“ vom 26. Dezember 2022 13:50

Es gibt auch religiöse Gemeinschaften, z.B. Baptisten, bei denen die Frauen nur Röcke tragen. Soll doch jeder das Tragen was er oder sie mag.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. Dezember 2022 13:57

Der hier öffentlich kritisierte Moderator ist derjenige, der mit Abstand (!) die meiste Arbeit in dieses Forum reinsteckt. Ich kann nur für mich sprechen, aber ich moderiere das, was mir auffällt, wenn ich im Forum die Bereiche lese, die mich interessieren, oder einige Beiträge, die gemeldet wurden. Ich schaffe es nicht, auch nur ansatzweise so oft und intensiv hier zu moderieren.

Ich befürworte eine klare Trennung zwischen Moderation und Diskussionsteilnahme - so versuche ich selbst mich auch konsequent daran zu halten. Das ist jedoch nicht immer durchhaltbar, wenn gerade kein/e anderer/e ModeratorIn anwesend ist oder Zeit hat und ggf. einige Inhalte so daneben sind, dass sie so nicht stehenbleiben können.

Mit moralischem Erheben über andere hat das erst einmal weniger zu tun - aber diese Interpretation passt insofern gut in diesen Thread und das Anliegen des TE. Rassismus und/oder Menschenfeindlichkeit auf der einen Seite gegen Zensur und Selbsterhebung auf der anderen Seite.

Ich habe es in den letzten Jahren immer wieder hier geschrieben: Wenn wir uns alle ein bisschen weniger wichtig nähmen - gerade hier in diesem Forum - hätten wir 90% weniger Konflikte.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 26. Dezember 2022 14:24

Mal ganz ehrlich: Man braucht sich hier nur die Wortwahl in einigen Beiträgen mal anschauen ... muss das sein? Überheblich, verletzend, verallgemeinernd ... Meine Position in einer Diskussion wird nicht dadurch richtiger, dass ich den Anderen mit der großen Verbalkeule eine mitgebe. Ich hätte mir hier von Pädagogen / Pädagoginnen (die alle auch eine höhere Bildung haben und mit der Sprache umgehen können müssten) mehr erwartet.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. Dezember 2022 14:29

Zitat von DeadPoet

Mal ganz ehrlich: Man braucht sich hier nur die Wortwahl in einigen Beiträgen mal anschauen ... muss das sein? Überheblich, verletzend, verallgemeinernd ... Meine Position in einer Diskussion wird nicht dadurch richtiger, dass ich den Anderen mit der großen Verbalkeule eine mitgebe. Ich hätte mir hier von Pädagogen / Pädagoginnen (die alle auch eine höhere Bildung haben und mit der Sprache umgehen können müssten) mehr erwartet.

Aber man weiß es doch schon selbst. Je nachdem wer was schreibt, nimmt man es entweder ernst oder man denkt: "Ach die/der wieder. Hier rein und da raus."

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2022 14:48

Zitat

Auch religiöse Menschen müssen nicht perfekt und dürfen widersprüchlich sein. Und klar, du darfst den Leuten absprechen, ihre Religion ernstzunehmen, sie unehrlich nennen und Widersprüche aufzeigen.

Hat jemand behauptet, dass alle Menschen religiös perfekt sein müssen?

Zitat von RosaLaune

Aber wenn das eben nur bei kopftuchtragenden Muslimen vorkommt dann bedienst du da einen Rassismus und das werde ich auch so benennen.

Ganz schön arrogant. Woher weißt du, wer hier welche Ansichten zu welchen Religionsgemeinschaften vertritt?

Ich empfehle dir, nicht irgendwelche Schubladen zu verwenden, weil sie dir gerade passen, sondern deinen Kopf zu benutzen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. Dezember 2022 16:24

Zitat von Antimon

Ich mag mich erinnern, was das für eine Empörung gab, als ich selbst als Moderation mal einen Thread geschlossen hatte als plötzlich Leute als Nazis beschimpft wurden, die absolut nichts geäußert hatten, was das gerechtfertigt hätte. Weder habe ich was gelöscht noch jemanden gesperrt, lediglich die Hysterie abgewürgt. Das war vor 7 Jahren schon zu viel und ich die Böse.

Das Seltsame war damals, dass du zur Moderatorin erkoren wurdest, weil man dich offenbar für objektiv und 'moderat' hielt und kaum 5 min nachdem du im Amt warst, hast du erstmal im Kahlschlag durchgegriffen. So hat sichs offenbar nicht nur für mich angefühlt, aber lange ist's her.

Und zur Präzisierung von Begriffen: es geht bei einer Äußerung, die ein anderer für menschenfeindlich oder rassistisch hält nicht darum, eine Person für menschenfeindlich oder rassistisch zu erklären. Da muss man klar unterscheiden.

Und wo wurde deiner Meinung nach jemand beleidigt? Als ich deinen Hinweis bestätigte, dass du dich nicht mit der Ausbildung von Realschullehrkräften in Deutschland auskennst um die es aber ganz klar ging?


Beitrag von „Piksieben“ vom 26. Dezember 2022 17:36

Zitat von Antimon

Die Leute, die sich damals über mich aufgeregt haben, schreiben schon lange nicht mehr mit.

Woher willst du das denn wissen? Ich habe dich und alle deine Wiedergänger blockiert und war nur hier mal ausnahmsweise neugierig, weil es ja um genau das Thema geht.

Für mich ist dieses Forum eine gute Übung für: Ich muss nicht über jedes Stöckchen springen, ich muss von mir fernhalten, was mich ärgert und ich bin raus, wenn mir etwas nicht gut tut. Auch mal für Wochen.

Die Kopftuchdiskussion finde ich eigentlich nicht so übel. Das ist nun mal ein wirklich schwieriges Thema, das ja überall rauf- und runterdiskutiert wird. Und nichts an Aktualität eingebüßt hat. Wobei ich mir auch eine bessere Diskussionskultur wünschen würde, aber vergleicht man mit Twitter oder manch anderen Foren, ist das doch noch ziemlich moderat hier. Und danke an die Moderation, übrigens 

Beitrag von „Flupp“ vom 26. Dezember 2022 19:50

Gibt es in diesem Forum eigentlich kein Mehrfachaccount-Verbot?

Hier wird ja von mehreren offen damit umgegangen, dass sie mehrere Accounts beispiel(t)en.

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Dezember 2022 20:12

Zitat von Piksieben

Woher willst du das denn wissen?

Ich habe nur 3 Personen auf meiner Liste, darunter ist niemand von "damals". Seltsame Frage also.

Zitat von Flupp

Hier wird ja von mehreren offen damit umgegangen, dass sie mehrere Accounts beispiel(t)en

Erstens kannst du offiziell eine Zweitaccount beantragen und zweitens kannst du dich so oft an- und wieder abmelden, wie du willst. Wer *ich* bin, weiss seit Anbeginn der Zeit jeder und zwar mit Klarnamen.

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Dezember 2022 20:23

[Zitat von Quittengelee](#)

Das Seltsame war damals,

Fas Seltsame ist gerade, dass du dich als Schantalle erst im März 2016 im Forum angemeldet hast. Wer auch immer du vorher warst, dass du da gerade mitreden kannst.

Beitrag von „Flupp“ vom 26. Dezember 2022 20:28

[Zitat von Antimon](#)

Erstens kannst du offiziell eine Zweitaccount beantragen und zweitens kannst du dich so oft an- und wieder abmelden, wie du willst. Wer *ich* bin, weiss seit Anbeginn der Zeit jeder und zwar mit Klarnamen.

Ich weiß es nicht - sehe auch keinen Mehrwert darin (no offense).

Ich kenne die Handhabung aus anderen Foren nur als strikt untersagt. Daher die Nachfrage.

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. Dezember 2022 20:28

[Zitat von Bolzbold](#)

Der hier öffentlich kritisierte Moderator ist derjenige, der mit Abstand (!) die meiste Arbeit in dieses Forum reinsteckt.

Das bedeutet aber nicht, dass sie diese Arbeit auch gut macht.

[Zitat von Bolzbold](#)

Ich befürworte eine klare Trennung zwischen Moderation und Diskussionsteilnahme

Dazu benötigten die Moderatorinnen z. B. getrennte Accounts.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2022 20:32

[Zitat von O. Meier](#)

Dazu benötigten die Moderatorinnen z. B. getrennte Accounts.

Der Frosch ist keine Moderatorin. Der benötigt darnach keinen getrennten Account.

Braucht er auch nicht. Er schafft die Trennung zwischen Frosch-Mod und Frosch-User mMn auch so gut.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. Dezember 2022 20:39

Nur am Rande:

Wenn man(n) sich über ein vorhandenes oder vergessenes Leerzeichen beschweren kann, dürfte es sicherlich mit demselben Augenmaß möglich sein, den Frosch als männlich zu begreifen und entsprechende Pronomina zu verwenden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. Dezember 2022 20:40

[Zitat von Schmidt](#)

Und ja, es ist unehrlich, wenn man bauchfrei trägt und sein Gesicht mit Makeup vollschmiert, gleichzeitig aber "aus religiösen Gründen" ein Kopftuch trägt.

Was ist denn daran unehrlich? Ich möchte mit der Religion anderer Menschen nichts zu tun haben. Insofern habe ich auch kein Interesse daran, ihnen zu erklären, wie ihre Religion funktioniert, wie man sie richtig oder gar „ehrlich“ ausübt. Wenn mir jemand erklärt, diese oder jene Kleidung passe zu ihrer Religion, interessiert mich das noch nicht mal. Ich nehme allenfalls zur Kenntnis, dass jemand auf eine bestimmte Art und Weise gekleidet ist.

Bewusstes zur Schau Stellen von Reizen im Zusammenspiel mit dem Verdecken selbiger durchs Kopftuch könnte übrigens auch ein Aufbegehren gegen soziale Zwänge sein, in denen Familie oder Freunde das Kopftuch einfordern, die jungen Menschen es aber z. B. durch das bauchfreie Oberteil persiflieren. Auch das wäre legitim.

In einer Fernsehdokumentation, ich entsinne mich nur noch dunkel, sprachen zwei junge Frauen, die Kopftuch trugen und sich schminkten (und sich eben nicht „vollschmierten“, wie du das abwertend nennst), dass sie sich bewusst schön machten, um ihrer Göttin zu gefallen, die „das Schöne“ liebe. Das mag einer logisch erscheinen oder nicht (das ist für religiöse Regeln eh kein Kriterium), für die beiden lag aber hier kein Widerspruch vor.

Willst du ihnen jetzt erklären, dass du meinst, dass ihre Religion anders funktioniere?

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Dezember 2022 20:49

[Zitat von Bolzbold](#)

Der hier öffentlich kritisierte Moderator ist derjenige, der mit Abstand (!) die meiste Arbeit in dieses Forum reinsteckt

Das muss er nicht. Ich zähle hier unter den derzeit Aktiven 5 Personen, die sich Moderator nennen.

Beitrag von „WillG“ vom 26. Dezember 2022 21:54

[Zitat von Bolzbold](#)

Der hier öffentlich kritisierte Moderator ist derjenige, der mit Abstand (!) die meiste Arbeit in dieses Forum reinsteckt. I

Das sollte man in der Tat bedenken, bevor man hier überreagiert. Ja, man kann darüber diskutieren, ob manche Bezeichnungen unbedingt sein müssen bzw. gerechtfertigt sind. Aber man kann auch mal die Kirche im Dorf lassen. Auf beiden Seiten.

Zitat von O. Meier

Das bedeutet aber nicht, dass sie diese Arbeit auch gut macht.

Stimmt, ein automatischer Zusammenhang besteht hier sicherlich nicht. Im Falle des Frosch würde ich aber durchaus sagen, dass er diese - ehrenamtliche! - Arbeit sehr gut macht. Dass man mit manchen Entscheidungen nicht einverstanden ist, ist halt im Leben manchmal so.

Zitat von Schmidt

Er schafft die Trennung zwischen Frosch-Mod und Frosch-User mMn auch so gut.

Dieser Aussage würde ich im Großen und Ganzen zustimmen.

Beitrag von „laleona“ vom 26. Dezember 2022 23:20

...solange kein Storch kommt....

Beitrag von „DeadPoet“ vom 26. Dezember 2022 23:31

Auch das "HaHa" oder "Verwirrt" Smiley um zu zeigen, dass man den Beitrag nicht gut findet, zeugt nicht gerade von akademischer Reife. Habt den A... in der Hose und schreibt, was Euch nicht passt oder was Ihr dagegen zu sagen habt - aber dazu müsste man ja nachdenken und richtig formulieren.

Vielleicht sollte man die ganzen Reaktionen mit Ausnahme von "Danke" und "Daumen hoch" abschaffen, wird nur missbraucht.

Und ja, bei "Daumen hoch" braucht's nicht mehr ... man stimmt zu. Aber wenn man etwas kritisiert oder nicht so sieht, wäre es hilfreicher, zu schreiben, warum. Sonst kann man sich nämlich ein "Diskussionsforum" sparen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 27. Dezember 2022 00:37

[Zitat von chilipaprika](#)

haben die Kommunion oder Firmung hinter sich

Die Kommunion hat man nie "hinter sich", sondern sollte sie möglichst regelmäßig - natürlich nach schweren Sünden nicht ohne vorherige Absolution im Bußsakrament - empfangen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 27. Dezember 2022 02:08

[Zitat von Plattenspieler](#)

Die Kommunion hat man nie "hinter sich", sondern sollte sie möglichst regelmäßig - natürlich nach schweren Sünden nicht ohne vorherige Absolution im Bußsakrament - empfangen.

Glaube nicht, dass alle katholischen Geistlichen das so eng sehen.

Keine Ahnung, ob dein Beitrag ernst gemeint ist.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 27. Dezember 2022 02:14

[Zitat von Antimon](#)

Das muss er nicht. Ich zähle hier unter den derzeit Aktiven 5 Personen, die sich Moderator nennen.

Wer sucht eigentlich die Moderatoren aus, bzw. ist das irgendeine demokratische Entscheidung? Braucht man bestimmte Qualifikationen? Kann man sie rausschmeißen?

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 27. Dezember 2022 06:54

[Zitat von Zauberwald](#)

Glaube nicht, dass alle katholischen Geistlichen das so eng sehen.

Keine Ahnung, ob dein Beitrag ernst gemeint ist.

Ich denke mal, Plattenspieler macht hier auf den Unterschied zwischen Erstkommunion und Kommunion aufmerksam 😊

Beitrag von „Antimon“ vom 27. Dezember 2022 07:12

[Zitat von WillG](#)

Das sollte man in der Tat bedenken

Und du meinst, das habe ich nicht?

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. Dezember 2022 08:29

[Zitat von Schmidt](#)

Er schafft die Trennung zwischen Frosch-Mod und Frosch-User mMn auch so gut.

Scheint nicht auf alle hier so zu wirken. Ich hielte getrennte Accounts aber eine generelle Überlegung wert — nicht nur im Einzelfall.

Beitrag von „Moebius“ vom 27. Dezember 2022 09:22

Diese Meta-Diskussionen sind Überflüssig, der Lehrer entscheidet, wann Pause ist, nicht die Schüler.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. Dezember 2022 09:50

Zitat von Zauberwald

Wer sucht eigentlich die Moderatoren aus, bzw. ist das irgendeine demokratische Entscheidung? Braucht man bestimmte Qualifikationen? Kann man sie rausschmeißen?

Diese Fragen sind für ein Forum, bei dem alle UserInnen Gäste sind, irrelevant.

Mit der Registrierung erkennt man (oder frau) die Nutzungsbedingungen an. Würde sich jede(r) daran halten, bräuchte man gar keine Moderation...

Beitrag von „Seph“ vom 27. Dezember 2022 11:59

Zitat von Antimon

Das muss er nicht. Ich zähle hier unter den derzeit Aktiven 5 Personen, die sich Moderator nennen.

Wir sollten froh sein, dass es Personen gibt, die einen großen Teil ihrer Freizeit für den weitgehend reibungslosen Betrieb dieses Forums opfern und uns damit allen die Möglichkeit zum - durchaus auch kritischen - Austausch miteinander geben. Dass dabei einzelne mehr oder weniger Zeit als andere opfern können, liegt in der Natur der Sache. Ich habe im Übrigen nicht den Eindruck, dass hier missliebige Meinungen nicht zu Wort kommen würden, eine Moderation habe ich bislang nur in Fällen eingreifen sehen, in denen die Diskussionsbeiträge nicht erst langsam wirklich justiziabel wurden.

Beitrag von „Antimon“ vom 27. Dezember 2022 13:53

Nö, darüber muss ich nicht "froh" sein. Das ist mir jetzt zu verklärt.

Beitrag von „Moebius“ vom 27. Dezember 2022 14:12

Froh oder nicht, dass hier ist ein privat betriebenes Angebot, das von einer Einzelperson aufgebaut wurde und finanziert wird. Diese Privatperson hat Regeln aufgestellt und eine Hand voll Leute damit beauftragt, sich um deren Einhaltung zu kümmern.

In Anbetracht, zweier extrem schwieriger Randbedingungen (1. Drei Jahre Corona 2. Lehrer als Kundschaft) läuft es in diesem Forum nach meinem empfinden ziemlich gut. Ich hatte mit auch schon Situationen, in denen ich mit der Moderation persönlich nicht einverstanden war, das gibt mir aber nicht das Recht, das System als ganzes zu hinterfragen, ich bin hier nur "Kunde" und kann mich verabschieden, wenn es mir nicht mehr passt. Ganz nebenbei sollte man durchaus erkennen, dass der Frosch hier gefühlt 2/3 der Moderationsarbeit macht. Ich glaube, dass diese Forum relativ schnell geschlossen werden würde, wenn er sich verabschiedet. Und ich glaube, dass dem Betreiber das auch durchaus bewusst ist.

Beitrag von „Antimon“ vom 27. Dezember 2022 16:49

Ich "hinterfrage" gar nichts. Fakt ist, dass schon seit geraumer Zeit nur eine einzige Person moderiert und dies auch in Threads, in denen sie aktiv und mit einer dezidierten Meinung an der Diskussion beteiligt ist. Das ist nicht objektiv, so ist es einfach. Natürlich ist das hier eine Privatparty und keiner ist gezwungen zu bleiben. Natürlich ist es trotzdem zulässig darauf hinzuweisen, dass die Party Verbesserungspotential hätte. Ich muss hier keinen Kniefall machen vor dem sinngemässen Klempner, den ich nicht bestellt habe.

Beitrag von „kodi“ vom 27. Dezember 2022 17:24

Ich nehme das nicht so wahr. Mir erscheint die Moderation hier ziemlich neutral.

Beitrag von „Antimon“ vom 27. Dezember 2022 17:30

Ich durfte mich schon als Querdenker und Troll beleidigen lassen, mehrfach und von immer den gleichen Personen. Zuletzt durfte sich jemand als Hosenscheisser beleidigen lassen. Der Beitrag wurde nicht mal entfernt, keine Konsequenz für die Userin. Es ging ja gegen den "Richtigen".

Wer keine Förderschüler unterrichten will ist neuerdings mit Zustimmung der Moderation ein Menschenfeind. "Neutral" geht offensichtlich anders.

Beitrag von „Kathie“ vom 27. Dezember 2022 18:01

In bestimmten Threads überlege ich mir mittlerweile sehr gut, ob ich wirklich etwas schreiben will und wie ich es formuliere, damit ich nicht missverstanden werde oder mich hinterher nicht rechtfertigen muss, weil ein Zitat aus dem Zusammenhang gerissen wird. Besonders im Coronathread war es hin und wieder sehr mühsam, fand ich, weil Sachen missverstanden wurden.

Oftmals führt es dazu, dass ich dann eben einfach doch nichts schreibe. Ich denke, dass es nicht nur mir so geht.

In unverfänglicheren Threads, die sich thematisch mehr mit Schule befassen, hat man dieses Problem eher weniger.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 27. Dezember 2022 18:01

[Zitat von Antimon](#)

Wer keine Förderschüler unterrichten will ist neuerdings mit Zustimmung der Moderation ein Menschenfeind.

Nein, das war anders. Es wurden menschenfeindliche Auslassungen gegenüber Menschen mit Behinderungen (und ihren Eltern) als das kritisiert, was sie sind.

Beitrag von „Antimon“ vom 27. Dezember 2022 18:08

Es hat sich im fraglichen Thread nur eine einzige Person völlig inakzeptabel geäußert. Bepöbelt wurden aber alle, die keine Förderschüler unterrichten wollen. Das Wort "Zumutung" war in diesem Kontext schon Grund genug für wüste Unterstellungen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 27. Dezember 2022 20:21

[Zitat von Plattenspieler](#)

Nein, das war anders. Es wurden menschenfeindliche Auslassungen gegenüber Menschen mit Behinderungen (und ihren Eltern) als das kritisiert, was sie sind.

Ich habe mich nicht menschenfeindlich geäußert, wurde aber mehrfach so bezeichnet. Mir wurden auch Aussagen unterstellt, die ich nicht getroffen habe.

Im aktuellen Kopftuch-Thread musste ich mir auch Menschenfeindlichkeit und Rassismus unterstellen lassen.

Mich persönlich tangiert das nicht allzu sehr. Ich weiß, dass das Nonsense ist und manche Menschen, weil es so schön einfach ist, sofort und unreflektiert irgendwelche Schubladen aufmachen. Mich stört es auch nicht, wenn solche Beiträge nicht gelöscht werden. Dir Geschwindigkeit, mit der manche User anfangen, hier zu pöbeln und wüste Unterstellungen zu tätigen, nervt manchmal trotzdem. Aber so ist das.

Beitrag von „WillG“ vom 28. Dezember 2022 12:27

[Zitat von Antimon](#)

Und du meinst, das habe ich nicht?

Weiß nicht, wenn du dich bei der unpersönlichen Formulierung "man" so direkt angesprochen fühlst...

Beitrag von „WillG“ vom 28. Dezember 2022 12:35

Ich finde, man muss das im Diskurs durchaus auch mal aushalten, mit deutlichen Worten für eine Einstellung kritisiert zu werden, die man selbstbewusst äußert. Ich habe mich ja auch dahingehend positioniert, dass ich mich an einer Förderschule am falschen Platz sehe und ich

habe mich auch bemüht, eventuell kontrovers geäußerte Aussagen anderer User in Kontext zu bringen. Wenn andere das anders sehen, vielleicht als menschenfeindlich, dann ist das halt so, dann kann ich entweder dagegen argumentiere oder es bleiben lassen. Ich habe das Recht auf meine Sichtweise, die anderen haben das Recht auf ihre. Ich sehe hier keinen Grund, irgendetwas zu untersagen oder zu löschen - was ja eben auch nicht passiert ist. Soweit finde ich es also in Ordnung.

Wenn ich kontroversen Diskurs nicht aushalte, muss ich mich halt von kontroversen Themen fernhalten.

Die gelöschten Beiträge habe ich nicht gelesen, aber soweit ich verstanden habe, waren die eine ganz andere Liga, auch hier finde ich es in Ordnung, wenn eingegriffen wird.

Der "Hosenscheißer-Vorfall" fällt hier etwas raus, hier hätte man vielleicht stärker eingreifen können/müssen, da es durchaus beleidigend geworden ist. Aber Fehler passieren eben, das kennen wir doch aus unserem Alltag, nicht zuletzt aus dem beruflichen Alltag, das muss man vielleicht auch nicht überbewerten.

Beitrag von „Antimon“ vom 28. Dezember 2022 15:45

Ich hatte im fraglichen Thread [Plattenspieler](#) darum gebeten, die Beiträge zu zitieren, die sich angeblich abfällig über die Förderschule geäußert haben. Er ist meiner Bitte nicht nachgekommen, weil es solche Beiträge nicht gab. Der eine, der komplett daneben war, wurde absolut zurecht gelöscht. Also geht's hier nicht um "kontrovers" sondern um Falschbehauptungen. Ich habe nichts gegen kontrovers, ich lehne mich selbst gerne weit aus dem Fenster. Ich habe aber was gegen Bullshit, der dann einfach so stehen bleibt, weil er von der "richtigen" Seite kommt.

Beitrag von „Antimon“ vom 28. Dezember 2022 16:05

Zitat von WillG

Der "Hosenscheißer-Vorfall" fällt hier etwas raus

Wenn sowas stehen bleibt, braucht das Forum keine Netiquette und keine Moderation mehr. Ist doch super, mehr Freizeit für den Frosch. Ich weiss auch schon, wenn ich dann jetzt mal ganz

hemmungslos beleidige und das dann als "kontrovers" verkaufe.

Beitrag von „Seph“ vom 28. Dezember 2022 16:59

[Zitat von Antimon](#)

Wenn sowas stehen bleibt, braucht das Forum keine Netiquette und keine Moderation mehr. Ist doch super, mehr Freizeit für den Frosch. Ich weiss auch schon, wenn ich dann jetzt mal ganz hemmungslos beleidige und das dann als "kontrovers" verkaufe.

So langsam reicht es doch jetzt auch mal. Mag sein, dass da mal was übersehen wurde, was mich in Anbetracht hunderter Beiträge am Tag und nur wenig "Personal" kaum wundert. Es gibt für so etwas auch die Funktion "Inhalt melden".

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Dezember 2022 17:10

[Zitat von Antimon](#)

Wenn sowas stehen bleibt, braucht das Forum keine Netiquette und keine Moderation mehr.

Du hattest es sicher gemeldet und es ist verweigert worden das zu löschen, oder? Sonst verstehe ich deine ganze Aussage nämlich so gar nicht!

Beitrag von „Antimon“ vom 28. Dezember 2022 17:12

Das wurde nicht "übersehen" und gemeldet war es schon, als ich auf den Melde-Button gedrückt hatte. Wüsstest du, wenn du überhaupt wüsstest, worum es geht. Aber gut, dass du jetzt mal auf den Tisch haust. Wenn's dir reicht, musst du dich ja hier nicht weiter äusseren, gell? Gildet doch für dich gleich wie für mich.

Beitrag von „WillG“ vom 28. Dezember 2022 17:34

Zitat von Antimon

Wenn's dir reicht, musst du dich ja hier nicht weiter äusseren, gell? Gildet doch für dich gleich wie für mich.

Also, MEIN Punkt war, dass es jedem frei steht, sich zu äußern. Und auf andere Äußerungen zu reagieren.

Nur dann nach der Moderation zu rufen, weil einzelne Äußerungen unliebsam sind, ist halt albern. Hätte [Seph](#) also jetzt die Moderation angegriffen, dass dein Beitrag stehen bleiben darf, wäre das albern. Aber er darf sich über deinen Beitrag äußern, so wie du dich wiederum über seinen äußern darfst und ich mich jetzt über deinen äußere. And round and round and round we go.

Bis einem halt zu doof wird, dann darf er/sie sich gerne zurückziehen. So wie ich das jetzt machen werde.

Beitrag von „Antimon“ vom 28. Dezember 2022 18:05

Du verstehst mich falsch. Mir stinkt genau das: Es wird mit zweierlei Massstab gemessen. Beispiele habe ich genannt, ist für jeden nachvollziehbar. "Jetzt reicht's aber mal" ist ein bisschen albern, wenn man offensichtlich gar nicht weiss, worum es geht. Reichen darf es einem natürlich trotzdem.

Beitrag von „Seph“ vom 28. Dezember 2022 19:41

Zitat von Antimon

Du verstehst mich falsch. Mir stinkt genau das: Es wird mit zweierlei Massstab gemessen. Beispiele habe ich genannt, ist für jeden nachvollziehbar. "Jetzt reicht's aber mal" ist ein bisschen albern, wenn man offensichtlich gar nicht weiss, worum es geht. Reichen darf es einem natürlich trotzdem.

Wenn du Straftaten ankündigst (siehe #57 i.V.m. §185 StGB), dann muss man das mit Sicherheit nicht so stehen lassen. Der Hinweis, dass du damit übers Ziel hinausschießt, mag nicht verstanden worden sein, aber albern ist er nicht.

Beitrag von „Antimon“ vom 28. Dezember 2022 20:21

Witz offensichtlich nicht verstanden. Kann man machen nix.

Beitrag von „O. Meier“ vom 31. Dezember 2022 10:29

[Zitat von Antimon](#)

Es hat sich im fraglichen Thread nur eine einzige Person völlig inakzeptabel geäußert. Bepöbelt wurden aber alle, die keine Förderschüler unterrichten wollen. Das Wort "Zumutung" war in diesem Kontext schon Grund genug für wüste Unterstellungen.

Nun, was bedeutet denn das Wort „Zumutung“ in diesem Kontext? Wir werden uns da vielleicht nicht einig werden. Aber was sagt denn, dass man die Arbeit mit Menschen mit Behinderung als Zumutung empfinde, darüber aus, wie man zu diesen Menschen steht? Drückt das eine besondere Wertschätzung aus? Oder doch eher eine ablehnende Haltung?

Und nein. „Ich empfinde es als Zumutung, mein Studium im Straßenbau zuverdienen.“ ist etwas anderes. Sprache ist mehr als ein syntaktisches Puzzlespiel. Man kann nichts über Menschen mit Behinderung aussagen, ohne etwas über Menschen mit Behinderung auszusagen.

Zu sagen „Ich will nicht mit Menschen mit Behinderung arbeiten“ drückt die Aversion noch deutlicher aus.

Man darf so etwas sagen, auch in diesem Forum. Man muss aber, wie immer, damit rechnen, dass eine solche Haltung nicht auf ungeteilte Zustimmung trifft.

Die Anmerkungen, dass am sich die Arbeit mit Menschen mit Behinderung nicht zutraue oder nicht schlicht nicht könne, verdecken die Aversion nur unzureichend. Was man nicht kann, lernt man.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 31. Dezember 2022 11:51

Ich will es nicht, hätte ich es gewollt, hätte ich Förderschullehramt studiert.

Beitrag von „O. Meier“ vom 31. Dezember 2022 12:23

Zitat von state_of_Trance

Ich will es nicht, hätte ich es gewollt, hätte ich Förderschullehramt studiert.

Wenn das deine Haltung gegenüber Menschen mit Behinderung ist, dann ist das so. Sie gefällt mir trotzdem nicht.

Beitrag von „Valerianus“ vom 31. Dezember 2022 12:47

Zitat von O. Meier

Zu sagen „Ich will nicht mit Menschen mit Behinderung arbeiten“ drückt die Aversion noch deutlicher aus.

Ich will nicht auf einer Kinderkrebstation arbeiten. Daraus folgern zu wollen, dass ich eine Aversion gegen Kinder mit Krebs hätte, ist so offenkundiger Unsinn, dass du die Übertragung auf deine Aussage hoffentlich als zulässig ansiehst. Ich habe am Gymnasium übrigens gar kein Problem mit körperlichen Behinderungen, solange das kognitive Niveau stimmt, soll der Schulträger halt die Schule passend ausrüsten, dann bekommt man das hin. Aber zieldifferentes Unterrichten am Gymnasium ist genauso offenkundiger Unsinn wie die Aussage oben. Ist das eigentlich das Thema des Threads hier? 🤔

Beitrag von „Quittengelee“ vom 31. Dezember 2022 13:12

In jenem Thread ging es um die Aussage, dass es eine Zumutung sei, mit Kindern mit Behinderung zu arbeiten. Und ja, wenn eine Pflegekraft sagen würde, es sei eine Zumutung, in der Onkologie eingesetzt zu werden (und NICHT sich nicht ausreichend qualifiziert zu fühlen, Angst davor zu haben oder whatever) dann fände ich den Kommentar menschenverachtend.

Bepöbelt wurde übrigens niemand, es wäre hilfreich, im Thread selbst auf einen Kommentar einzugehen und nicht alle Nas lang etwas woanders aufzuwärmen, wo es kontraproduktiv ist und nur dazu dient, seine eigene angeblich so tolle Kommunikationskultur zu lobhudeln.

Inwiefern dieser Thread zur gelingenden Kommunikation beiträgt, könnte der TE mal bitte noch ergänzen.

Ich schlage unterdessen vor, dass weniger Verwirrsmileys und Lachsmileys verteilt werden, die sind nämlich durchaus nicht besser, als darauf irgendwann mit einem wütenden, dahingetippten Begriff zu reagieren.

Interessant finde ich, wer sich selbst für total deeskalierend oder stets objektiv hält. Das sind natürlich nie die, die es wirklich sind, die starten nämlich nicht solche Fäden und wärmen auch nicht Sachen auf, die 7 Jahre her sind. Es sei denn, sie sind davon so verletzt, dass es eben für sie noch nicht geklärt ist. Dann erhebe man sich aber bitte auch nicht über andere, die sich angegriffen oder verletzt gefühlt haben. Fasse sich gerne jeder an seine eigene Nase.

Beitrag von „Valerianus“ vom 31. Dezember 2022 13:22

Okay, dann muss der Vergleich anders aussehen: Die Krankenschwester (nicht für die Arbeit mit Kindern qualifiziert) sagt, dass sie es für eine Zumutung hält in der Kinderonkologie eingesetzt zu werden, weil sie dort alleine die gesamte Station betreuen soll und für eine Stunde am Tag mal ein Pädiater reinschaut, weil halt für mehr kein Geld da ist. Supervision oder anderweitige psychologische Betreuung gab es in dem Bereich noch nie und für Fortbildungen gibt es 2000€ für das gesamte Krankenhaus, die sind aber schon verplant für die Digitalisierung der Krankenakten. 😊

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 31. Dezember 2022 13:27

[Zitat von Valerianus](#)

Ich will nicht auf einer Kinderkrebsstation arbeiten. Daraus folgern zu wollen, dass ich eine Aversion gegen Kinder mit Krebs hätte, ist so offenkundiger Unsinn, dass du die Übertragung auf deine Aussage hoffentlich als zulässig ansiehst.

Das ist eine schräge Analogie.

Zu "Ich will nicht auf einer Kinderkrebsstation arbeiten" würde passen: "Ich will nicht an einer Förderschule arbeiten."

Mit diesen Aussagen hat wohl niemand ein Problem.

Zu "Ich will nicht mit Menschen mit Behinderung arbeiten" würde analog passen: "Ich will nicht mit Menschen mit Krebs arbeiten."

Und das ist eine ganze andere Aussage, die ich durchaus auch für problematisch halte.

Edit: Sehe gerade, dass [Quittengelee](#) schon in eine ähnliche Richtung geantwortet und du darauf reagiert hast. Imho passt die neue Analogie aber ebenso wenig.

Beitrag von „Valerianus“ vom 31. Dezember 2022 13:35

Wieso sollte man einen Arzt oder eine Krankenschwester dazu zwingen können mit krebskranken Kindern zu arbeiten? Wenn jemand sich dazu entschieden hat Radiologe zu werden, dann wird das (neben dem Geld) häufig auch den Grund haben, dass er eben keine persönliche Bindung zu Patienten aufbauen möchte, die ihm dann doch reihenweise wegsterben. Ich habe den höchsten Respekt vor Menschen, die mit krebskranken Kindern arbeiten, ich könnte das nicht. Ich habe früher auch gerne im Kinderheim gearbeitet und da war die Arbeit mit Kindern die schulisch GB oder LB eingestuft waren völlig unproblematisch. Im Kontext eines Gymnasiums ist das aber, unter den gegebenen Rahmenbedingungen, definitiv nicht zu leisten. Du kannst kein System haben, dessen Ziel es ist Leistungsspitze zu sein und dann haust du da Schüler rein, die das gar nicht erfüllen können.

Beitrag von „Gymshark“ vom 31. Dezember 2022 13:42

Natürlich sind Aussagen wie "Ich will nicht mit Menschen mit Behinderung arbeiten." und "Ich will nicht mit Menschen mit Krebs arbeiten." problematisch, auf der anderen Seite muss man

doch sagen, dass sich außerhalb des sozialen oder medizinisch-pflegerischen Bereichs diese Problematik gar nicht erst stellt. Arbeitet man als Fleischereifachverkäufer, Rechtsanwalt oder Busfahrer hat man sicherlich auch mal Kunden mit Behinderung, aber ob ich jetzt Karl oder Franz ein Stück Wurst verkaufe oder von A nach B fahre, beeinflusst die Arbeit tatsächlich weniger als wenn ich Karl oder Franz im Unterricht sitzen habe. Der Fleischereifachverkäufer spricht vielleicht etwas langsamer und nutzt einfachere Worte, aber er muss nicht die ganze Auslage neu gestalten, wenn er weiß, dass er Menschen mit Behinderung zu seinen Kunden zählt. Und das ist der Unterschied zum Lehrer. Für ihn hat die kognitive Ausgangssituation seiner Schüler schlichtweg einen sehr großen Einfluss auf seine Arbeit und daher spielt dieser Aspekt mit in die Entscheidung für das jeweilige Lehramt mit rein.

Beitrag von „Schmidt“ vom 31. Dezember 2022 14:34

Zitat von Plattenspieler

Zu "Ich will nicht mit Menschen mit Behinderung arbeiten" würde analog passen: "Ich will nicht mit Menschen mit Krebs arbeiten."

Und das ist eine ganze andere Aussage, die ich durchaus auch für problematisch halte.

Als Arzt ist es vollkommen ok, kein Interesse an der Onkologie zu haben und es für sich selbst abzulehnen, sich um onkologische Probleme zu kümmern. Das ist vollkommen normal. Ein Orthopäde wird sich nicht um deinen Lungenkrebs kümmern (ob können und/oder wollen spielt keine Rolle). Der Gynäkologe will in der Regel nicht an der Prostata arbeiten (jedenfalls nicht bei Patienten).

Dasselbe gilt für Lehrer. Kein Interesse an der (förder-)pädagogischen Arbeit zu haben, die bei Schülern mit geistiger Behinderung notwendig ist, ist äquivalent zum Orthopäden, der keinen Lungenkrebs behandelt und zum Gynäkologen, der keine Prostata behandelt. Daran ist gar nichts menschenverachtend oder problematisch.

"Ich will nicht mit Menschen mit Krebs arbeiten" ist nur in einem Kontext problematisch, in dem es um Kollegen geht. Das ist tatsächlich menschenverachtend.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 31. Dezember 2022 14:38

Zitat von Schmidt

Als Arzt ist es vollkommen ok, kein Interesse an der Onkologie zu haben und es für sich selbst abzulehnen, sich um onkologische Probleme zu kümmern. Das ist vollkommen normal. Ein Orthopäde wird sich nicht um deinen Lungenkrebs kümmern (ob können und/oder wollen spielt keine Rolle).

Auch an Krebs erkrankte Menschen können orthopädische Probleme haben. Darum ging es doch: um die Ausdrucksweise, die Arbeit mit Menschen mit Behinderung sei eine "Zumutung". Nicht darum, das nicht zum Schwerpunkt seiner Arbeit machen zu wollen - damit hat doch niemand ein Problem.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. Dezember 2022 14:48

Zitat von O. Meier

Wenn das deine Haltung gegenüber Menschen mit Behinderung ist, dann ist das so. Sie gefällt mir trotzdem nicht.

Warum muss man denn immer den Gutmenschen mimen, nur weil man Lehrer/in ist? Darf man nicht seine Meinung äußern? Ich möchte auch nicht jede Arbeit, die es gibt machen. Mit wie vielen Menschen mit Behinderung arbeitest du denn zusammen? Manchen liegt es einfach nicht, dann ist es doch besser, man macht es nicht. Ich möchte z.B. nicht mein Leben lang Säuglinge betreuen, sonst wäre ich Säuglingsschwester geworden. Ich möchte auch nicht wie mein Kumpel Street-Worker sein. Ihm liegt das, mir nicht. Werde ich jetzt hier angeklagt, wenn ich das sage?

Ich selber habe in verschiedenen Versionen Erfahrung mit Inklusion, aber ich wurde gefragt und habe ja gesagt. Trotzdem finde ich, kann man doch akzeptieren, ohne jemanden anzugehen, wenn er sagt, dass er das nicht möchte und nicht dafür ausgebildet ist.

Beitrag von „Schmidt“ vom 31. Dezember 2022 14:51

Zitat von Plattenspieler

Auch an Krebs erkrankte Menschen können orthopädische Probleme haben. Darum ging es doch: um die Ausdrucksweise, die Arbeit mit Menschen mit Behinderung sei eine "Zumutung". Nicht darum, das nicht zum Schwerpunkt seiner Arbeit machen zu wollen - damit hat doch niemand ein Problem.

Wenn ein Krebskranke ein orthopädisches Problem hat, kümmert sich der Orthopäde um dieses und nicht um den Krebs.

Es geht an einer Schule aber nun mal ums Lernen. Wenn ein Schüler eine Behinderung hat, die ihn kognitiv nicht einschränkt, dann kümmere ich mich als Lehrer darum, dass dieser Schüler die Möglichkeit hat, das Abitur zu schaffen. Seine Behinderung spielt dabei für mich keine Rolle.

Genausowenig, wie ein Podologe etwas mit einem Patienten ohne Beine anfangen kann, kann ein Gymnasiallehrer etwas mit Schülern anfangen, die kognitiv nicht dazu in der Lage sind, den Unterrichtsstoff zu verstehen und die am Gymnasium intendierten Kompetenzen zu erwerben. Es erwarten doch auch niemand ernsthaft, dass jemand ohne Beine im Fußballverein für die erste Mannschaft auf dem Feld zu sein hat.

Beitrag von „Antimon“ vom 31. Dezember 2022 14:55

[Quittengelee](#) Hör mal auf mit deinem "man" und "die". Kack die Personen, die dir auf den Keks gehen, direkt an oder blockier sie. Ich pflege das zu tun. In der Regel auch ganz undiplomatisch. Dass ich mich an der Stelle für besonders deeskalierend hielte phantasierst du dir nämlich gerade nur zusammen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. Dezember 2022 14:56

[Zitat von Schmidt](#)

Wenn ein Krebskranke ein orthopädisches Problem hat, kümmert sich der Orthopäde um dieses und nicht um den Krebs.

Zum Glück.

Beitrag von „Schmidt“ vom 31. Dezember 2022 14:56

Zitat von O. Meier

Die Anmerkungen, dass am sich die Arbeit mit Menschen mit Behinderung nicht zutraue oder nicht schlicht nicht könne, verdecken die Aversion nur unzureichend. Was man nicht kann, lernt man.

Schade, dass BK Lehrer in der Regel nicht an Grundschulen abgeordnet/versetzt werden. Würde dir sicher so richtig liegen, als BK Lehrer 6-Jährigen im Morgenkreis über ihr Wochenende erzählen zu lassen und ihnen Lesen und Schreiben beizubringen.

Oder noch besser: weil es zu wenige Lehrer für Grundschulen gibt, werden einfach ein paar Grundschüler in eurer BK Klassen gesteckt. Die darfst du dann zielfferent mitbeschulen. Ist ja easy möglich. Wenn du das nicht kannst, lernst du es eben.

Was, darauf hast du keine Lust? Was, du hast nicht Lehramt studiert, um Kindern Lesen und Schreiben beizubringen? Boa, so menschenverachtend.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. Dezember 2022 14:59

Zitat von Antimon

Quittengelee Hör mal auf mit deinem "man" und "die". Kack die Personen, die dir auf den Keks gehen, direkt an oder blockier sie. Ich pflege das zu tun. In der Regel auch ganz undiplomatisch. Dass ich mich an der Stelle für besonders deeskalierend hielte phantasierst du dir nämlich gerade nur zusammen.

Lass sie doch in Ruhe. Nicht jede/r muss so sein wie du.

Beitrag von „Antimon“ vom 31. Dezember 2022 15:01

Sie meint offensichtlich mich. Dann soll sie es auch direkt schreiben und sich die nebulösen Andeutungen sparen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 31. Dezember 2022 15:58

[Zitat von Schmidt](#)

kann ein Gymnasiallehrer etwas mit Schülern anfangen, die kognitiv nicht dazu in der Lage sind, den Unterrichtsstoff zu verstehen

Dann muss er den "Unterrichtsstoff" ändern, anpassen oder anders aufbereiten, damit die SuS in der Lage sind, ihn zu verstehen. Das ist doch unsere Kernaufgabe als Lehrer?

Das musst du doch auch bei SuS ohne Förderbedarf? Oder verstehen die alle alles sofort und du nutzt die gleichen Unterrichtsinhalte, -materialien und Vermittlungsmethoden für alle Klassen und SuS?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. Dezember 2022 16:35

[Zitat von Plattenspieler](#)

Dann muss er den "Unterrichtsstoff" ändern, anpassen oder anders aufbereiten, damit die SuS in der Lage sind, ihn zu verstehen. Das ist doch unsere Kernaufgabe als Lehrer?

Wenn alle das müssen, seid ihr Sonderpädagogen bald überflüssig.

Wie kann denn z.B. ein Beweis (Mathe) so aufbereitet werden und wozu ist das gut? Die Mathesachen aus der Oberstufe habe ich z.B. nie wieder gebraucht, obwohl ich studiert habe.

Ehrlich gesagt sehe ich nicht den Sinn dahinter.

Beitrag von „Kris24“ vom 31. Dezember 2022 16:55

[Zitat von Plattenspieler](#)

Dann muss er den "Unterrichtsstoff" ändern, anpassen oder anders aufbereiten, damit die SuS in der Lage sind, ihn zu verstehen. Das ist doch unsere Kernaufgabe als Lehrer?

Das musst du doch auch bei SuS ohne Förderbedarf? Oder verstehen die alle alles sofort und du nutzt die gleichen Unterrichtsinhalte, -materialien und Vermittlungsmethoden für alle Klassen und SuS?

Und dann schafft jeder Abitur, wenn ich mich nur genug anstrenge?

Der große Unterschied zwischen (fast allen) Gymnasiallehrern und anderen Lehrern ist, dass wir zuerst das Fach studiert haben und nicht zuerst Lehrer wurden. Das höre ich auch bei meinen Kollegen vor Ort (erinnere mich z. B. an Gespräche mit Kollegen mit Französisch). Natürlich gibt es überall auch welche, die nur einen Job machen und solange sie gut bezahlt werden, fast alles tun. Sind wir deshalb schlechtere Menschen, schlechtere Lehrer? Nein, wir haben nur andere Ziele, ich freue mich, wenn meine Kursschüler erfolgreich Chemie oder Medizin studieren (ca. 50 % meiner LK-Schüler), weil ich sie optimal vorbereitet habe (mir wird regelmäßig teilweise Jahre später dafür Danke gesagt).

Ich schrieb bereits einmal, ich würde lieber im Labor forschen als Lehrer ohne Chemieunterricht sein. Und deshalb möchte ich weder an einem anderen Schultyp noch ein anderes Fach unterrichten (einzelne Stunden kann ich mich überwinden, nicht alles muss immer Spaß machen, aber ich vertrete trotz Mehrarbeit weitaus lieber Chemie als z. B. Englisch). Dauerhaft könnte ich es nur freudlos. Da dies oder ähnliches bereits mehrfach geschrieben wurde, kannst du dies offensichtlich nicht verstehen, fehlt dir das Einfühlungsvermögen.

Und vielleicht ist es anderen Kollegen von Grundschule etc. ("wir müssen doch auch differenziert unterrichten") nicht klar, wie viel mehr Stoff wir durchnehmen müssen. Ich sehe es bei unseren Fünftklässlern, die dies noch nicht gewohnt sind. Wer nicht schnell lernt, dass jede Woche wichtig ist, dass jede Woche neue Themen dran kommen, bekommt massiv Probleme. Ich kann leider nur begrenzt wiederholen, ich muss in Mathe alle Themen schaffen, sonst reicht das nächste Schuljahr nicht. Am Ende warten zentrale Arbeiten.

Und zur Arbeitszeit. Alle mir bekannten Studien weisen für Gymnasiallehrer am meisten Jahresstunden aus. Manchmal wünsche ich mir auch mehr Zeit für einzelne Themen nur was soll gestrichen werden? (Bei der "Entrümpelung" der Bildungspläne bei Umstellung von G9 auf G8 in Baden-Württemberg wurde in Mathe die Übungsphasen gestrichen. Jetzt bleibt noch weniger Zeit, einzelne Schüler anzusprechen. Ich habe aktuell 31 Schüler in Klasse 5 und nur noch 4 statt 5 Stunden und zusätzlich Einführung der negativen Zahlen im Vergleich zu früher. Ich habe für einzelne Schüler höchstens 1 Minute pro Stunde Zeit.)

Wenn alle Schwache fördern, wer kümmert sich um die Leistungsstarke? Auch die benötigen Förderung (und dafür sind Gymnasien da). Aber es heißt ja oft, dass in Deutschland nur Mittelmaß gefragt ist.

Beitrag von „Schmidt“ vom 31. Dezember 2022 16:57

Zitat von Plattenspieler

Dann muss er den "Unterrichtsstoff" ändern, anpassen oder anders aufbereiten, damit die SuS in der Lage sind, ihn zu verstehen. Das ist doch unsere Kernaufgabe als Lehrer?

Das musst du doch auch bei SuS ohne Förderbedarf? Oder verstehen die alle alles sofort und du nutzt die gleichen Unterrichtsinhalte, -materialien und Vermittlungsmethoden für alle Klassen und SuS?

Warum sollte ich den Stoff ändern? Jeder Schüler muss im Unterricht Minimalziele erreichen. Bspw. ein einfaches Problem mit Hilfe einer Schleife in Java lösen, einen gegebenen Datenbestand in die erste/zweite Normalform überführen, einen zusammenhängenden englischsprachigen Text über mehrere Seiten lesen und den Inhalt zusammenfassen können usw. usf.

Ich biete bei Bedarf mehrere Erklärungen, auch von Dritten an, verschiedene Darbietungsformen, verschiedene Methoden, damit jeder die Chance hat, zu verstehen, was eine Schleife ist und wie man diese verwendet, was Normalformen sind und warum diese eingesetzt werden, wie man Texte liest, wie man darin schneller und besser wird, wie man Zusammenfassungen schreibt. Aber letztendlich muss jeder diese Aufgaben bewältigen können. Jemand, der das kognitiv (noch) nicht kann (oder will), gehört nicht ans Gymnasium. Vollkommen egal, ob der Grund eine geistige Behinderung, Unlust oder geringere kognitive Leistungsfähigkeit ist.

Es geht ja nicht darum, dass alle alles sofort verstehen. Es geht darum, ob Schüler die kognitiven Kapazitäten (und den grundsätzlichen Willen) haben, dem Unterricht inhaltlich überhaupt zu folgen.

Ich mache keine Bespaßungsveranstaltung, in der ich fünf verschiedene Schulformen und Leistungsstufen gleichzeitig bespiele, damit sich alle integriert fühlen.

Mir erschließt sich um ehrlich zu sein nicht, was daran so schwer verständlich ist. Und warum aus "Ich möchte nicht mit geistig Behinderten arbeiten, weil für diese Klientel ganz anderer Unterricht und eine ganz andere pädagogische Aufmerksamkeit notwendig ist, die ich weder leisten kann noch will. Deshalb habe ich mich gegen das Förderschullehramt entschieden." hier ständig ein "Ih, Behinderte, mit denen will ich nicht arbeiten. Ganz egal, welche Behinderung die haben." gemacht wird. Bis auf eine Person, deren Beiträge offenbar gelöscht wurden, hat das hier niemand gesagt. Grundsätzlich haben die hier Schreibenden alle kein Problem damit, Behinderte zu unterrichten.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 31. Dezember 2022 17:13

Und grundsätzlich haben die hier Schreibenden selbstredend kein Problem damit, dass jeder an einer anderen Schulart und andere Fächer unterrichten möchte. Haben ich und Plattenspieler und wer noch alles 100x geschrieben. Es ging um Begrifflichkeiten und was diese transportieren.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 31. Dezember 2022 17:38

[Zitat von Antimon](#)

Quittengelee Hör mal auf mit deinem "man" und "die". Kack die Personen, die dir auf den Keks gehen, direkt an oder blockier sie.

Ich werde es mir merken. Andere User möchten nicht zitiert werden, weil sie es für eine Lüge halten, wenn man sich auf eine konkrete Aussage bezieht.

Dann also dasselbe an dich:

[Zitat von Antimon](#)

Zuletzt durfte sich jemand als Hosenscheisser beleidigen lassen. Der Beitrag wurde nicht mal entfernt, keine Konsequenz für die Userin. Es ging ja gegen den "Richtigen". Wer keine Förderschüler unterrichten will ist neuerdings mit Zustimmung der Moderation ein Menschenfeind. "Neutral" geht offensichtlich anders.

Behaupte bitte nicht etwas über andere, schreibe sie direkt an.

1. Der von mir so Beleidigte hatte mich vorher mehrfach in anderen Threads beleidigt, das weißt du vielleicht nicht. Meine Bitten an die Moderation gingen vorher ins Leere, der Beitrag war also eine Retourkutsche. Von mir aus kann der entsprechende Fred komplett gelöscht werden, ist mir aber egal, ich moderiere nicht.

2. Das hat nie einer geschrieben, ich hoffe, es ist inzwischen durchgerungen. Wenn nicht, kann ichs auch nicht ändern, ich mag jetzt nicht mehr vermitteln.

Guten Rutsch

Beitrag von „Kris24“ vom 31. Dezember 2022 17:38

Zitat von Quittengelee

Und grundsätzlich haben die hier Schreibenden selbstredend kein Problem damit, dass jeder an einer anderen Schulart und andere Fächer unterrichten möchte. Haben ich und Plattenspieler und wer noch alles 100x geschrieben. Es ging um Begrifflichkeiten und was diese transportieren.

Warum schreibt dann Plattenspieler immer wieder

Zitat von Plattenspieler

Dann muss er den "Unterrichtsstoff" ändern, anpassen oder anders aufbereiten, damit die SuS in der Lage sind, ihn zu verstehen. Das ist doch unsere Kernaufgabe als Lehrer?

Das musst du doch auch bei SuS ohne Förderbedarf? Oder verstehen die alle alles sofort und du nutzt die gleichen Unterrichtsinhalte, -materialien und Vermittlungsmethoden für alle Klassen und SuS?

Ich passe meinen Unterricht nicht für jeden einzelnen an, ist nicht möglich bei Stofffülle und Zeit.

Genauer:

Ja, alle Schüler lernen denselben Unterrichtsinhalt (steht genau im Bildungsplan), sie verwenden dieselben Materialien und ich dieselben Vermittlungsmethoden zur selben Zeit. Anders ist die Fülle des Lehrstoffes bei der Anzahl der Schüler nicht zu schaffen. Ich richte mich nach der Mehrheit (und fördere die guten Schüler, wo sollen die hingehen, wenn selbst am Gymnasium die knappe Zeit nur schwache Schüler gefördert werden).

(Und wenn ich mehr Zeit für ein Thema verwende, schaffe ich das Jahresziel nicht und am Ende erhalten alle Schüler kein Abitur. Für zeitaufwändige persönliche Differenzierung ist keine Zeit (eine Minute pro Schüler, wenn kein neuer Stoff ansteht). Ich habe kaum Zeit für zusätzliche Erklärung für Schüler, die krank gefehlt haben (ich biete an, es ausführlich in der Mittagspause zu erklären, müsste ich nicht, wird nicht bezahlt, ist für mich aber selbstverständlich).

Ich verstehe aber langsam, warum manche Eltern nicht begreifen, warum ihr Kind auf dem Gymnasium falsch aufgehoben ist. Es scheint die Meinung verbreitet zu sein, dass jeder das Gymnasium schafft, wenn der Lehrer sich nur genug Mühe gibt. Nein, ich kann alleine aus Zeitgründen nicht jedem Schüler persönlich erklären.

Beitrag von „Kris24“ vom 31. Dezember 2022 17:45

[Zitat von Quittengelee](#)

Ich werde es mir merken. [Andere User möchten nicht zitiert werden, weil sie es für eine Lüge halten, wenn man sich auf eine konkrete Aussage bezieht.](#)

Dann also dasselbe an dich:

Behaupte bitte nicht etwas über andere, schreibe sie direkt an.

1. Der von mir so Beleidigte hatte mich vorher mehrfach in anderen Threads beleidigt, das weißt du vielleicht nicht. Meine Bitten an die Moderation gingen vorher ins Leere, der Beitrag war also eine Retourkutsche. Von mir aus kann der entsprechende Fred komplett gelöscht werden, ist mir aber egal, ich moderiere nicht.

2. Das hat nie einer geschrieben, ich hoffe, es ist inzwischen durchgerungen. Wenn nicht, kann ichs auch nicht ändern, ich mag jetzt nicht mehr vermitteln.

Guten Rutsch

Alles anzeigen

Falls du mich meinst, ich möchte komplett zitiert werden. Du reißt bei mir vor deiner Abmeldung und vor kurzem wieder einzelne Sätze aus dem Zusammenhang und behauptest Anderes, was ich geschrieben habe. Das habe ich als Lüge bezeichnet (ich gehe von Absicht aus, weil es immer wieder vorkommt) .

(Ich zitiere komplett und markiere, auf was ich mich beziehe. Dann können Dritte sich ein eigenes Bild machen.)

Aber vielleicht war ich gar nicht gemeint?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. Dezember 2022 18:02

[Zitat von Kris24](#)

Genauer:

Ja, alle Schüler lernen denselben Unterrichtsinhalt (steht genau im Bildungsplan)

Klar, sie schreiben ja auch am Ende eine zentral gestellte Abiturprüfung. Sonst könnte man sich diese schenken.

Hier ein Auszug aus den Bildungszielen (Gymnasium)

Bis zum erfolgreich abgelegten Abitur erwerben die Schülerinnen und Schüler verschiedenste Fähigkeiten und Fertigkeiten:

- Sie werden auf hohem Niveau in mehreren Sprachen, in Natur- und Geisteswissenschaften sowie im musisch-ästhetischen Bereich ausgebildet. Mit dieser Grundlage lassen sich theoretische Erkenntnisse nachvollziehen, komplexe Zusammenhänge kreativ durchdenken, ordnen und verständlich darstellen.
- Gruppen- und Partnerarbeit, Umgang mit neuen Medien und moderne Präsentationstechniken bereiten die Schülerinnen und Schüler auf das Hochschulstudium oder eine anspruchsvolle Berufsausbildung vor.
- Schülerinnen und Schüler der Oberstufe erwerben über Grundlagen in den einzelnen Fächern hinaus die Fähigkeit zu fächerübergreifendem und eigenständigem Lernen und eine vertiefte Methoden- und Sozialkompetenz; sie lernen, selbstständig, projektorientiert und interdisziplinär zu urteilen.

Die sonderpädagogische Arbeit hat doch einen ganz anderen Ansatz. Ist selbstständig nachzulesen auf den jeweiligen bundeslandspezifischen Seiten.

Beitrag von „Antimon“ vom 1. Januar 2023 02:37

[Zitat von Quittengelee](#)

Und grundsätzlich haben die hier Schreibenden selbstredend kein Problem damit, dass jeder an einer anderen Schulart und andere Fächer unterrichten möchte. Haben ich und Plattenspieler und wer noch alles 100x geschrieben. Es ging um Begrifflichkeiten und was diese transportieren.

Nein, ihr habt 100 x geschrieben, dass Förderschüler am Gymnasium zu inkludieren seien, dass wir jedem alles erklären können müssen und dass es kein Problem sei, wenn Sek II Lehrpersonen an eine Förderschule abgeordnet werden, weil das nunmal unser Job sei. Ich möchte euch sehr gerne absaufen sehen, wenn man euch vor einen Mathe LK in der gymnasialen Oberstufe stellt. Ihr habt doch irgendein Lehramt studiert, das könnt ihr also und was ihr so wollt, intetessiert keinen. Und in echt wäre es eine gottverdammte **Zumutung** für

euch, würde genau das passieren.

Beitrag von „Antimon“ vom 1. Januar 2023 02:58

Zitat von Gymshark

Natürlich sind Aussagen wie "Ich will nicht mit Menschen mit Behinderung arbeiten." und "Ich will nicht mit Menschen mit Krebs arbeiten." problematisch

Nein. Daran ist gar nichts problematisch. Es ist auch nicht problematisch zu äussern man möchte nicht mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, man möchte nicht mit alten oder kranken Menschen arbeiten oder man möchte keine Brote backen. Es wäre problematisch zu äussern man findet Menschen mit Behinderung widerlich. Oder man möchte nicht mit Menschen mit Behinderung Bus fahren.

Als Lehrperson arbeite ich übrigens sehr gerne mit Jugendlichen und ich arbeite auch mit körperlich behinderten Jugendlichen. Ich möchte aber nicht mit Kindern arbeiten und ich möchte nicht mit kognitiv eingeschränkten Jugendlichen arbeiten. Lasst das doch bitte einfach so stehen.

Beitrag von „Antimon“ vom 1. Januar 2023 10:48

Zitat von Schmidt

Oder noch besser: weil es zu wenige Lehrer für Grundschulen gibt, werden einfach ein paar Grundschüler in eurer BK Klassen gesteckt

Bei dem was manch einer hier so von sich gibt hoffe ich im Sinne der 6jährigen, dass das niemals passiert. Es heisst, die heulen wenn die Lehrperson an der Tafel einen Satz mit grüner Kreide unterstreicht und sie selbst keinen grünen Stift haben...

(Ich bin mir sicher, ich würde selbst auch Kinder zum heulen bringen. Manchmal haben wir 14jährige in der 10. Klasse, die verstehen zuverlässig meinen Humor nicht.)

Beitrag von „Ilse2“ vom 1. Januar 2023 12:00

Zitat von Antimon

Bei dem was manch einer hier so von sich gibt hoffe ich im Sinne der 6jährigen, dass das niemals passiert. Es heisst, die heulen wenn die Lehrperson an der Tafel einen Satz mit grüner Kreide unterstreicht und sie selbst keinen grünen Stift haben...

(Ich bin mir sicher, ich würde selbst auch Kinder zum heulen bringen. Manchmal haben wir 14jährige in der 10. Klasse, die verstehen zuverlässig meinen Humor nicht.)

Die 6jährigen können den Satz noch nichtmal lesen 😊

Beitrag von „Kapa“ vom 1. Januar 2023 13:08

Also ich möchte auch nicht mit Menschen mit einer [SpF](#)-Diagnose an einer Regelschule arbeiten.

Ich hab bereits einige Erfahrung mit [SpF](#) und bin kein Fan von Inklusion, wie sie derzeit umgesetzt ist und deswegen gegen die Integration:

- Regelklassen sind zu groß, bei 25-30 SuS dann 2-3 diagnostiziert [SpF](#) und einige nicht diagnostiziert ist einfach eine Herausforderung die auf Dauer an die Substanz geht wenn die anderen Bedingungen nicht stimmen und man nicht die entsprechende Ausbildung dazu hat. Em-Soz./Lernen sind zwei [SpF](#) Bereiche die einfach sehr viel mehr abverlangen und nicht so ohne Weiteres zu wuppen sind.
- ohne zusätzlich Unterstützung wird man den SuS mit [SpF](#) nicht gerecht bei einer vollen Klasse.
- ohne entsprechende Unterstützung sind viele Kollegen an Regelschulen einfach überfordert mit den Anforderungen (zB geeignetes Arbeitsmaterial/ Herangehensweise bei Auffälligkeiten)
- SuS mit [SpF](#) dann einfach aus dem

Unterricht der Regelklassen nehmen ist für mich keine Integration

-

Solange die Rahmenbedingungen nicht stimmen möchte ich nicht mit SuS mit [SpF](#) arbeiten, ich muss es aber trotzdem.

Das heißt aber nicht das ich deswegen ein Problem mit Menschen mit Behinderungen habe.

Das auch die Gyms bei uns in der Region sich weigern SPFler aufzunehmen obwohl sie müssten, empfinde ich als falsch.

Schön wäre eine durchlässige (in alle Richtungen) Gemeinschaftsschule wo von ganz unten bis ganz oben alles an Bildung möglich ist.

Beitrag von „Gymshark“ vom 1. Januar 2023 15:17

Zitat von Kapa

Schön wäre eine durchlässige (in alle Richtungen) Gemeinschaftsschule wo von ganz unten bis ganz oben alles an Bildung möglich ist.

Was verstehst du genau hierunter?

Beitrag von „Kapa“ vom 1. Januar 2023 16:25

Zitat von Gymshark

Was verstehst du genau hierunter?

Eine Schule von Klasse 1-13 wo genug Personal für kleinere Lerngruppen und individuelle Förderung vorhanden ist und in der SuS nicht in der 4./6. den Stempel für eine Schulform bekommen sondern weiterhin bis zum Abschluss die Möglichkeit besteht je nach Leistung ein höheres oder niedrigeres Niveauangebot wahrzunehmen. Das ganze dann aber transparent durchlässig nach oben und unten was die Niveaus angeht.

Sowas wird's aber. Ich's geben weil viele von uns Gymlehrern auf sowas so gar keinen Bock haben (dann müsste man ja Evtl auch „die schlechten“ SuS beschulen)

Beitrag von „Gymshark“ vom 1. Januar 2023 16:26

Ein durchlässiges System gibt es doch bereits und der Stempel ist am Ende doch sehr wasserlöslich.

Beitrag von „Antimon“ vom 1. Januar 2023 16:54

[Zitat von Kapa](#)

Ich's geben weil viele von uns Gymlehrern auf sowas so gar keinen Bock haben

Das glaube ich nicht. Ich schrieb bereits, dass an meiner Schule auch die Interessen der Lehrpersonen berücksichtigt werden und wir genügend KuK haben, die beide Schulniveaus unterrichten. Ich habe auch schon Berufsschule unterrichtet, dort von allen Ausbildungsberufen in der Chemie das tiefste Niveau mit SuS aus dem Niveau A, das entspricht der deutschen Hauptschule. Ich würde es absolut befürworten alle Mittelschulen unter einem Dach zu führen, sprich Berufsschule, kaufmännische Berufsschule, Berufsmaturität, Fach-/Informatik-/Wirtschaftsmittelschule und Gymnasium. Wir bekommen irgendwann in 5 - 6 Jahren einen neuen Schulcampus, auf dem zumindest alle diese Schulformen örtlich zusammen sind*. Leider wird es kein gemeinsames Kollegium und keine gemeinsame Schulleitung geben. Aber ein Schritt in die richtige Richtung ist es. Was ich ganz sicher nicht haben will ist alle SuS aus allen Niveaus in den gleichen Klassen. Davon profitiert niemand.

Leider hat unsere ausbildende PH diesbezüglich einen grossen Schritt rückwärts getan, neuerdings *darf* ein Lehramtsanwärter nämlich nur noch 1 Praktikum an der FMS machen, der Rest *muss* am Gymnasium absolviert werden. Das ist eine ganz offensichtliche Geringschätzung der FMS und widerspricht zudem dem Ausbildungsziel, auf meinem Papierli steht nämlich "Eidgenössisches Lehrdiplom für Mittelschulen". Das meint ALLE Mittelschulen und nicht exklusiv das Gymnasium. Bösen Zungen zufolge liegt das daran, dass an der FHNW zu viele Deutsche rumstümpfern, die das Schweizer Schulsystem nicht kennen.

Ich persönlich bin also absolut für alle gemeinsam unter einem Dach. Allerdings differenziert, sinnvoll organisiert und mit entsprechenden personellen Ressourcen. Ferner finde ich die Trennung der Schulstufen, also Primar, Sekundar I und II sehr sympathisch. Die [Pädagogik](#) ändert sich vor allem mit dem Alter des Publikums und nicht so sehr mit dem Schulniveau. Ich hätte schlichtweg keine Lust auf Pausenaufsicht und all diesen Kram, der bei den Kindern einfach noch sein muss.

*Ergänzung: Ich habe das ZBA vergessen, das sind die "Übriggeblieben" und die Integrationsklassen. Das wird der Traum der Inklusion 🤪